

begeisterte viele Schüler für die Naturwissenschaften und zur Achtung der Natur.

Nach dem zweiten Weltkrieg war es das Verdienst des Biologielehrers, ein Kollektiv von Naturschutz Helfern zu sammeln und sich der Pflege bestehender und der Unterschutzstellung wertvoller Landschaftsteile zu widmen. Seiner auch streitbaren Haltung mit dem ausgeprägten Blick für Realität ist es zu verdanken, daß viele wertvolle und unwiederbringliche Landschaftsteile des Kreises Zittau in den Folgejahren einen gesetzlichen Schutzstatus erhielten und dadurch der Nachwelt weitestgehend unverändert erhalten blieben.

In seiner langen Zeit als Kreisnaturschutzbeauftragter (von Oktober 1950 bis Januar 1980) widmete er sich besonders auch der Freizeitforschung, der künstlerischen Fotografie und war als Kreispilzberater tätig. Naturkundliche Wanderungen, Fotografie- und Pilzausstellungen und vielfältige Vorträge sowie die Pflege eines von bekannten Zittauer Persönlichkeiten geprägten Freundeskreises trugen zu seiner hohen menschlichen und gesellschaftlichen Wertschätzung bei.

G. Geyer, Landratsamt Sächsischer Oberlausitzkreis

Georg Scholz

Geboren am 10. April 1930,
gestorben am 26. August 1994

Nach vergeblichem Hoffen auf Genesung verstarb am 26.08.1994 Georg Scholz aus Bad Lausick.

Er war einer der aktivsten und wohl engagiertesten Naturschutzbeauftragten im Bezirk Leipzig; sein Verlust wird nur schwer zu ersetzen sein.

Georg Scholz wurde am 10. April 1930 geboren. Er zeichnete sich sowohl im Berufsleben als Klempner-Installateur, als auch in seinem Hobby, durch Geradlinigkeit und Gewissenhaftigkeit aus; er bedachte die oftmals schwierigen Probleme sehr gründlich und versuchte kompromißlos und manchen damaligen Verantwortlichen doch auf unbequeme Art und Weise, die Belange des Naturschutzes durchzusetzen.

Sein großer Fleiß als Autodidakt und die grenzenlose Begeisterung für die Natur waren beispielgebend und machten ihn weit über die Grenzen des früheren Bezirkes Leipzig hinaus bekannt.

Seine besondere Liebe galt der Botanik und hier den Orchideen. Von 1974 bis 1981 leitete er als KNB im damaligen Kreis Geithain die Geschichte des Naturschutzes auf hohem Niveau. Seinem Wirken war es zu verdanken, daß viele wertvolle Lebensräume zu Schutzobjekten erklärt werden konnten.

Besonders intensiv war sein Einsatz für das NSG „Prießnitz“ und das wertvolle botanische Kleinod FND „Kirchenholz Ebersbach“. Unvergeßlich waren seine mit Begeisterung gehaltenen Farbbildvorträge über die heimatische Tier- und Pflanzenwelt. Seine bildhaften Beschreibungen und Erzählweisen fesselten und begeisterten jeden Besucher seiner Veranstaltungen.

Für sein unermüdliches Wirken für die Belange des Naturschutzes erhielt er u. a. die „Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz“ in Silber.

Alle, die ihn kannten, waren überaus schmerzlich von seinem Tode betroffen. Wir werden ihn stets als Vorbild in seiner uneigennütigen und beispielhaften Einsatzbereitschaft in Erinnerung behalten.

Naturschutzbund Deutschland e. V.
Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz
Frohburg
Landratsamt Leipziger Land

Eberhard Böhme

Geboren am 19. November 1928,
gestorben am 01. November 1994

Mit Oberlehrer Eberhard Böhme verlieren wir den besten Kenner der Flora des Landkreises Meißen. Seit ca. 30 Jahren kartierte er mit wissenschaftlicher Akribie die heimische Pflanzenwelt. Vor allem aber gab er seine Kenntnisse an Interessierte weiter und stellte sie auch den Behörden uneigennützig zur Verfügung, die Herrn Böhme als „Naturschützer mit Augenmaß“ schätzen lernten. Seine Aktivitäten bezogen sich insbesondere auch auf Inventarisierungen, Zuarbeit zu Unterschutzstellungen und Betreuung sowie Pflege von FND im Kreis. Noch wenige Tage vor seinem unerwartet schnellen Ableben stellte er eine Pflanzenliste des „Wildkrautackers Mertitz“ fertig, welche die Grundlage für dessen Unterschutzstellung bilden wird. Dieser Wildkrautacker ist einzigartig in unserer Region und wurde über viele Jahre von Herrn Böhme betreut.

Eberhard Böhme wurde in Siebenlehn geboren. Der Besuch des Gymnasiums in Nossen endete vorzeitig am 25. Januar 1945 mit der Einberufung zur Wehrmacht. Aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, trat er 1946 als Umschüler in die Staatliche Porzellan-Manufaktur Meißen ein und war dort bis 1953 als Blumenmaler beschäftigt. In diesem Jahr wechselte er an die Questenbergschule in Meißen und arbeitete dort zunächst als Pionierleiter. Parallel dazu absolvierte er ein Fernstudium als Unterstufen-Lehrer, dem sich von 1956 bis 1959 ein Fernstudium zum Mittelstufen-Lehrer anschloß. Seit dieser Zeit wirkte Herr Böhme bis zu seiner Invalidisierung 1987 an der Questenbergschule als Fachlehrer für Biologie/Chemie; von 1974 bis 1984 übernahm er noch das Amt des Direktors. Seine von der Liebe zur Natur geprägte Arbeit mit den Schülern, sowohl im Unterricht als auch außerschulisch in Arbeitsgemeinschaften und bei Exkursionen, war ihm immer das wichtigste.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit begann 1955 mit dem Anlegen eines Herbariums heimischer Pflanzen. In den folgenden Jahren schloß er sich Dresdner floristischen Fachgruppen an und wurde dort für seine engagierte fachliche Arbeit 1966 und 1972 mit Medaillen des Kulturbundes ausgezeichnet. Am 18. November 1987 gründete er die Kulturbund-Fachgruppe „Meißner Floristen“. Am 16. Mai 1991 gehörte Eberhard Böhme zu den Gründungsmitgliedern der Meißner Gruppe des Naturschutzbundes Deutschland.

Nach außen wirkte er im Landkreis Meißen vor allem viele Jahre als Leiter öffentlicher Botanik-Exkursionen, wobei er in pädagogisch muster-gültiger Weise nicht nur floristische Kenntnisse vermittelte, sondern darüber hinaus auch auf Heimatgeschichte, Kulturgeschichte usw. einging. Auffällig war, daß er damit besonders junge Menschen ansprach. Einige von ihnen haben später das Biologiestudium aufgenommen. Jeder für die Natur Interessierte war ihm bei diesen Exkursionen willkommen, wobei dessen Vorwissen im wohlthuenden Gegensatz zu den Insider-Praktiken einiger anderer Naturschutz-Gruppen für ihn keine Rolle spielte.

Leider war es Eberhard Böhme nicht mehr vergönnt, seine „Flora des Landkreises Meißen“ zu schreiben. Die dafür notwendigen Beobachtungsergebnisse hat er über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren in seinen Tagebüchern aufgezeichnet und ständig aktualisiert. Auch bewahrte er uns die bis ca. 1920 zurückrei-

chenden unveröffentlichten botanischen Notizen des Meißner Fürstenschullehrers Dr. Martin Thielemann. Die würdigste Ehrung für Eberhard Böhme wäre es, wenn sich ein Bearbeiter fände, welcher s e i n e „Flora des Landkreises Meißen“ herausgeben würde.

G. Naumann, Landratsamt Meißen